

# Draisinenrennen mit hohem Unterhaltungswert

Am 17. September wurde im Dreispitz ein Gleisabschnitt stillgelegt, um das erste Basler Draisinenrennen durchzuführen. Rund 600 Zuschauer, darunter einige lokale Politiker und Funktionäre, fanden sich ein und bewunderten die Draisinen der zehn teilnehmenden Teams, welche unterschiedlicher nicht sein konnten. Die beiden Gundelianer Organisatoren Thilo Mangold und Benedikt Wyss führten gekonnt durch das Rennen, das

einige Überraschungen und magische Momente beinhaltete.

Das erste Kräftemessen auf der rund 100 Meter langen Strecke war als Zeitfahren angelegt. Dabei lag zwischen dem Erstplatzierten und dem Letzten fast eine Viertelstunde. Team Wintsch Klimatechnik I stellte mit seiner Hightech-Draisine und viel Muskelkraft den Rekord auf, während sich der Gundelianer Künstler Johannes Willi auf althergebrachte und eher



Die Siegerdraisine von Wintsch I stellt die Bestzeit auf.

Foto: Nic Gysin



Johannes Willi (mit Leuchtweste) gewann die Herzen der Kinder. Die Bambusrohre wurden im Verlauf des Rennens durch Stahlrohre ersetzt. Foto: Nic Gysin

umständliche Weise fortbewegte. Er wählte die ägyptische Methode und heuerte Helfer aus dem Publikum an, welche ihm seine Rundhölzer jeweils wieder vors Brett positionierten. Das Teilnehmerfeld dazwischen lag nah beieinander. In den folgenden Rennen traten die Teams auf zwei bis drei Gleisen direkt gegeneinander an.

Diffizile Konstruktionen erwiesen sich als anfällig, leichte Verän-

derungen in der Spurbreite warfen viele aus der Bahn. Reparaturen und spektakuläre Stürze sorgten für Unterhaltung. Am Schluss standen die Zeitfahrer Wintsch I & II auf dem Podest, gefolgt vom wuchtigen Gefährt der Markthalle. Die Stimmung am östlichen Ende des Gundelis war ausgelassen, und man konnte bereits Gerüchte über eine Fortsetzung des Rennens vernennen. *Basil Neff*